

Abteilung Finanzen, Personal und Wirtschaftsförderung  
BzBm QR

20.05.2021  
Telefon: -3642

## Bezirksamtsvorlage zur Beschlussfassung

für die Sitzung des Bezirksamtes am Dienstag, 1. Juni 2021

### 1 Gegenstand der Vorlage

Titel: Maßnahmen gegen Drogenkriminalität und Verwahrlosung in den Kiezen  
Beschluss der BVV vom 31.08.2018  
Drucksache Nr. 0614/XX

### 2 Berichterstatter\_in

Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler

### 3 Beschluss

Das Bezirksamt beschließt, die beigefügte Mitteilung zur Kenntnisnahme an die BVV Tempelhof-Schöneberg weiterzuleiten.

### 4 Begründung

Ist der Anlage zu entnehmen

### 5 Rechtsgrundlage

§ 36 BezVG

### 6 Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter

Keine

### 7 Haushaltmäßige / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Keine

## 8 Unterrichtung BVV

Ja, als Mitteilung zur Kenntnisnahme

## 9 Mitzeichnung

Keine

Angelika Schöttler  
Bezirksbürgermeisterin

### Anlagen

Mitteilung zur Kenntnisnahme

Drucksache Nr. **0614/XX****Mitteilung zur Kenntnisnahme**

des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg von Berlin  
über den Beschluss der BVV vom 31.08.2018 Drucksache Nr. 0614/XX

Die BVV fasste auf ihrer Sitzung am 31.08.2018 folgenden Beschluss:

Die Bezirksverordnetenversammlung ersucht das Bezirksamt, aus den Treffen der Runden Tische einen Zwischenbericht zu erstellen, in dem bereits ergriffene als auch noch geplante Maßnahmen dargestellt werden.

Der Bezirksverordnetenversammlung ist bis Dezember 2018 zu berichten.

**Das Bezirksamt teilt hierzu mit der Bitte um Kenntnisnahme mit:**

Im Bezirk gibt es in Bezug auf Drogenkonsum und Verwahrlosung mehrere Brennpunkte und mehrere Zuständigkeiten in der Verwaltung. Die Beantwortung der Anfrage erfolgt deshalb in Abstimmung mit dem Dezernenten für Jugend, Umwelt, Gesundheit, Schule und Sport, der Stabsstelle für Dialog und Beteiligung und der Beauftragten für queere Lebensweisen und gegen Rechtsextremismus.

**Bericht des Dezernenten für Jugend, Umwelt, Gesundheit, Schule und Sport**

In Zusammenhang mit diesem Bericht stehen die von der BVV am 19.09.2018 gefassten Beschlüsse zur Suchthilfe in Tempelhof-Schöneberg (Drucksache 0847/XX), die folgendermaßen umgesetzt wurden:

**1. Einsatz eines Drogenkonsummobils an bezirklichen Brennpunkten**

Seit Mai 2019 steht das Drogenkonsummobil von Fixpunkt am Standort Apostel-Paulus-Kirche in Schöneberg. Zurzeit ist das Konsummobil von Montag – Freitag im Zeitraum von 9:30 Uhr – 13:30 Uhr geöffnet.

2. Dokumentation der Anzahl der Nutzer\_innen, um zu prüfen, ob ein sogenannter Konsumraum notwendig wird

Die Anzahl der Nutzer\_innen wird im monatlichen Rhythmus dokumentiert. Nach einer Anlaufphase ist die Anzahl der Konsument\_innen kontinuierlich gestiegen.

Leider ist der Betrieb des Konsummobils aufgrund der Hygiene- und Abstandsregelungen derzeit nur mit reduziertem Platzangebot möglich.

Die steigende Inanspruchnahme im Zeitraum von September 2019 bis März 2020 weist jedoch auf die Notwendigkeit eines Konsumraumes hin.

3. Schaffung eines Kontaktraums, in dem suchtkranke Menschen sozialarbeiterische, medizinische und pflegerische Unterstützung erhalten

Bislang ist es angesichts des angespannten Immobilienmarktes nicht gelungen, geeignete Räume für eine Kontakt- und Aufenthaltsmöglichkeit zu finden. Die Suche danach wird fortgesetzt.

4. Aufstellen von Spritzenabwurfbehältnissen an öffentlichen Konsumorten

An den belasteten Standorten Apostel-Paulus-Kirche, Kurt-Hiller-Park, Zwölf-Apostel-Kirche, Nelly-Sachs-Park, U-Bahnhof Yorckstraße, U-Bahnhof Bülowstr., Bülowstraße/Ecke Goebenstr. (Walltoilette), S-Bahnhof Tempelhof und U-Bahnhof Alt-Tempelhof wurden Spritzenabwurfbehältnisse bereits Anfang 2019 aufgestellt. Aktuell wurde von der BSR ein weiteres Behältnis am Bayerischen Platz angebracht.

5. Schaffung von Stellen für die aufsuchende Drogenhilfe

Bereits 2019 wurden Stellen für aufsuchende Drogenhilfe geschaffen.

Auch für die Haushaltsjahre 20/21 stehen Mittel für aufsuchende Suchthilfe (Drogen und Alkohol) in Höhe von 100.000 € zur Verfügung. Träger der aufsuchenden Suchthilfe ist der Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V.

6. Bezirkliches Monitoring der Suchtbelastung

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerkfondsprojekt NUDRA (Netzwerk zum Umgang mit Drogen und Alkohol im öffentlichen Raum und zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts) konnte die bezirkliche Datenerfassung systematisiert werden und ein besserer Überblick über die Beschwerde-/Belastungslage gewonnen werden.

Darüber hinaus finden in regelmäßigen Abständen Kiezgespräche im Kulmer Kiez und im Akazienkiez statt.

Im Rahmen des NUDRA-Projektes finden ebenfalls regelmäßig Netzwerktreffen statt.

### **Bericht der Stabsstelle für Dialog und Beteiligung**

#### S- und U-Bahnhof Tempelhof

Über die Landeskommision Berlin gegen Gewalt werden dem Bezirk seit 2017 Mittel für die kiezorientierte Gewalt- und Kriminalitätsprävention in Höhe von 150.000,00 Euro jährlich zur Verfügung gestellt. Nachdem es in 2018 und 2019 zu Hinweisen von Anwohner\_innen und Gewerbetreibenden am U-/S-Bahnhof Tempelhof, u.a. bezüglich Vermüllung, Drogenkonsum und Handel, sowie Übernachten im öffentlichen Raum kam, reagierte das Bezirksamt mit der Beauftragung des Notdienst-Berlin e.V., eine entsprechende Bedarfs- und Bestandsanalyse zu erarbeiten. Ab dem 1.9.19 wurden durch Gespräche mit Anwohner\_innen und Gewerbetreibenden, die Problemsichten und Bedarfe aller Beteiligten im Aktionsraum erhoben und Vorschläge für deren Behebung erarbeitet. Als Problem wurden bereits im Vorfeld durch das Bezirksamt Kompetenz- und Zuständigkeitsüberschneidungen im Aktionsraum (z.B. zwischen Deutsche Bahn und BVG; Bundes- und Landespolizei) identifiziert. Daher lud Frau Bezirksbürgermeisterin Schöttler alle Beteiligten am 29.11.2019 zu einem Vernetzungstreffen in Form eines Kiezpräventionsrates Tempelhof ein. Teilgenommen haben Vertreter\_innen des Jugendamtes, des Straßen-, Grünflächen- und Ordnungsamtes, der OESPK, die Suchthilfe Koordinatorin, die Polizei, der BSR, der BVG und der beauftragte Träger Drogennotdienst e.V. Bei dem Treffen wurden neben einer Analyse des Aktionsraumes auch Maßnahmen abgestimmt und eine Fortsetzung des Austauschs vereinbart. Seit Beginn der Maßnahmen hat sich das Umfeld am S- und U-Bahnhof bereits verbessert.

#### Schöneberg Nord, Regenbogenkiez

Bereits seit 2017 ist der Träger MANEO im Regenbogenkiez mit einer Bestands- und Bedarfsanalyse des Regenbogenkieses über die Mittel der kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention beauftragt. Für 2020 wurden daraus resultierend zwei Pilotprojekte gestartet, um das Wohnumfeld im Regenbogenkiez zu stärken, Anliegen

aufzunehmen und den Aufenthalt für alle angenehm zu gestalten.

#### Team Nachtbürgermeister

In einem Tiny House am Bürgerplatz in der Fuggerstr. ist vorerst befristet ein Info-Punkt entstanden. Dieser dient dazu, dass Anwohnende mit Hinweisen, Fragen und Anregungen eine Anlaufstelle im Kiez haben. Der Info-Punkt soll dabei helfen, Anwohnende und Menschen, die sich im Kiez zu Hause fühlen, miteinander ins Gespräch zu bringen, miteinander zu vernetzen und für Engagement zu gewinnen. Es sollen außerdem Kommunikationswege in Bezirk, Verwaltung und Politik geöffnet, bzw. bereits bestehende Kommunikationswege weiter ausgebaut werden.

Im Info-Punkt ist das Team des Nachtbürgermeisters zu bestimmten Sprechzeiten anzutreffen. Das Team wird von MANEO gestellt und über Mittel der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe als Pilotprojekt gefördert.

#### Nachtlichter

In den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag sowie vor Feier- und Brückentagen wird das Tiny House zusätzlich in den Zeiten von 22.00 bis 04.00 Uhr von den „Nachtlichtern“ belebt. Die Nachtlichter, welche von der Firma „SI hoch 3“ organisiert werden, sind zu diesen Zeiten sowohl am Info-Punkt selbst als auch mit einem Team, das den Regenbogenkiez abläuft, erreichbar. Die Nachtlichter sollen im Regenbogenkiez für ein friedliches Miteinander sorgen und moderieren zwischen Anwohner\_innen, Gästen und Besucher\_innen und ihren unterschiedlichen Interessen.

Mit diesen zwei Pilotprojekten möchte der Bezirk den Kiez weiterentwickeln und die Sicherheitssituation verbessern. Insbesondere am Bürgerplatz konnte bereits eine Verbesserung der Situation durch die soziale Belebung erreicht werden.

#### **Bericht der Beauftragten für queere Lebensweisen und gegen Rechtsextremismus**

Für den Bereich des Akazienkiezes rund um den U-Bahnhof Eisenacher Str. hat sich bereits 2018 ein Runder Tisch gebildet. Anlass waren Beschwerden von Anwohnenden u. a. über Drogenkonsum in der Unterführung des U-Bahnhofs Eisenacher Str., die auch von den Schüler\_innen der Barbarossa-Grundschule auf dem Weg zum Hort benutzt wird. Der Runde Tisch unter dem Vorsitz der Bezirksbürgermeisterin tagte erstmals am 13.04.2018 und bringt bezirkliche Fachabteilungen, Polizei, BSR, BVG, Schulen,

Kindertageseinrichtungen und Anwohnende aus dem Kiez zusammen. Er dient einem umfassenden Austausch über die Situation im Akazienkiez bis hin zum U-Bahnhof Bayerischer Platz und zum Kleistpark. In mehreren Sitzungen, in der Regel zwei pro Jahr, wird über aktuelle Entwicklungen aus den verschiedenen Perspektiven der Teilnehmenden berichtet und über Folgemaßnahmen beraten. Solche waren beispielsweise die verstärkte Bestreifung des U-Bahnhofs Eisenacher Str. durch den BVG-eigenen Sicherheitsdienst, die verstärkte Präsenz der Berliner Polizei im Kiez, kurzfristige Einsätze von Straßensozialarbeiter\_innen an neu bekannt gewordenen Örtlichkeiten, Anpassung von Reinigungsintervallen, Rückschnitte von Sträuchern in den Grünanlagen rund um die Apostel-Paulus-Kirche usw. Der Runde Tisch wird gut angenommen und hat sich bewährt, konnte aber pandemiebedingt 2020 nur einmal (Januar 2020) und 2021 noch gar nicht tagen. Trotz der Pandemie bestand jedoch anlassbezogen ein Austausch zwischen der Beauftragten für queere Lebensweisen und gegen Rechtsextremismus und der bezirklichen Suchtkoordination. Hier konnten z. B. bei Beschwerdeschreiben von Anwohnenden über Drogenkonsum im öffentlichen Raum kurzfristig Einsätze von Straßensozialarbeiter\_innen in den betreffenden Gebieten realisiert werden.

Im Zuge des Fortdauerns der Pandemie wurden im März 2021 alle Akteur\_innen, die am Runden Tisch teilnehmen, aufgefordert, ihre Einschätzung der aktuellen Lage per E-Mail mitzuteilen. Die eingegangenen Antworten werden zurzeit zusammengestellt und sollen dann allen Teilnehmer\_innen am Runden Tisch übersandt werden. Damit auch in der aktuellen Pandemielage gewährleistet wird, dass alle Akteur\_innen einen einheitlichen Informationsstand haben. Nach Überwindung der Pandemie soll der Runde Tisch wieder in Präsenz tagen.

Ich bitte damit den Beschluss als erledigt anzusehen.

Berlin Tempelhof-Schöneberg, den 01.06.2021

Angelika Schöttler  
Bezirksbürgermeisterin

